

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
§ 1. Einführung	1
I. Strukturen des Besonderen Teils	1
II. Insbesondere die Straftaten gegen das Vermögen	1
III. Zur Benutzung des Lehrbuchs	3
1. Kapitel. Diebstahl und Unterschlagung	
§ 2. Diebstahl (§ 242)	5
I. Grundlagen und Aufbaufragen	6
II. Objektiver Tatbestand: Fremde bewegliche Sache	8
1. Bewegliche Sache	8
2. Merkmal „fremd“	9
III. Objektiver Tatbestand: Wegnahme	10
1. Fremder Gewahrsam	11
2. Begründung neuen Gewahrsams	15
3. „Bruch“ fremden Gewahrsams	19
IV. Subjektiver Tatbestand: Vorsatz	22
V. Subjektiver Tatbestand: Zueignungsabsicht	23
1. Grundlagen	23
2. Aufbaufragen	25
3. Enteignung der Sache selbst	26
4. Enteignung des Sachwertes	27
5. Diskussion weiterer Problemfälle zur Enteignungsseite	30
6. Selbst-Aneignung	35
7. Dritt-Aneignung	37
8. Zur „Absicht“ der Aneignung	43
9. Probleme bei Bedingungen	44
VI. Rechtswidrigkeit der erstrebten Zueignung	46
1. Stückschulden	47
2. Gattungsschulden	47
VII. Versuch, Vollendung, Beendigung	48
VIII. Mittäterschaft und Teilnahme	49
§ 3. Besonders schwerer Fall des Diebstahls (§ 243)	51
I. Grundlagen	52
II. § 243 in der praktischen Fallbearbeitung	53
III. Zu den Regelbeispielen des § 243 I 2 im Einzelnen	54
1. Nr. 1	54
2. Nr. 2	57
3. Nr. 3 bis 7	61

IV. § 243 II	62
V. Versuch	64
1. Aufbaufragen	64
2. Die drei Versuchskonstellationen	65
3. Sonstiges	67
VI. Konkurrenzen	67
§ 4. Diebstahl mit Waffen; Wohnungseinbruch- und Bandendiebstahl ...	69
I. Grundlagen	69
II. Diebstahl mit Waffen und anderen gefährlichen Werkzeugen (§ 244 I Nr. 1 a)	70
1. Grundlagen	70
2. Begriff der Schusswaffe	71
3. Begriff der Waffe im technischen Sinn	73
4. Schreckschusswaffen	73
5. Begriff des gefährlichen Werkzeugs	74
6. Merkmal des Beisichführens	81
7. Zum Waffentragen verpflichtete Täter	84
III. Diebstahl mit sonstigen Werkzeugen und Mitteln (§ 244 I Nr. 1 b)	85
1. Taugliche Tatmittel	85
2. Merkmal des Beisichführens	89
3. Verwendungsabsicht	89
IV. Teilrücktritt im Rahmen des § 244 I Nr. 1	90
V. Wohnungseinbruchdiebstahl (§ 244 I Nr. 3)	91
VI. Bandendiebstahl (§§ 244 I Nr. 2, 244 a)	92
1. Begriff der Bande	92
2. Tatausführung „als Mitglied einer Bande“ und „unter Mitwirkung eines anderen Bandenmitglieds“	94
3. Schwere Bandendiebstahl (§ 244 a)	98
§ 5. Unterschlagung (§ 246)	99
I. Grundlagen und Aufbaufragen	100
II. Merkmale „fremde bewegliche Sache“	102
III. Merkmal „sich oder einem Dritten zueignet“	103
1. Subjektives Element (Zueignungswille)	103
2. Objektives Element (Manifestation des Zueignungswil- lens)	104
3. Zueignungen ohne vorherige Gewahrsamsbegründung	106
4. Grenzen der Selbst- und Drittzeignung	107
5. Rechtswidrigkeit der Zueignung	111
IV. Wiederholte Zueignungen	111
V. Veruntreuende Unterschlagung (§ 246 II)	113
VI. Subsidiaritätsklausel	113
§ 6. Sonstige Vorschriften (§§ 247–248 c)	115
I. Haus- und Familiendiebstahl (§ 247)	115
II. Diebstahl und Unterschlagung geringwertiger Sachen (§ 248 a)	116

III. Unbefugter Gebrauch eines Fahrzeugs (§ 248 b)	116
1. Tatbestand	116
2. Konkurrenzen	118
IV. Entziehung elektrischer Energie (§ 248 c)	118
2. Kapitel. Raub, räuberischer Diebstahl, Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	
§ 7. Raub (§ 249)	119
I. Grundlagen und Aufbaufragen	119
II. Gewalt gegen eine Person	121
1. Gewaltbegriff	121
2. Vertiefende Beispiele	121
3. Gewalt gegen Dritte	123
III. Drohungen mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben	123
IV. Gewalt und Drohung als Mittel zur Wegnahme (finale Ver- knüpfung)	125
V. Subjektiver Tatbestand	129
VI. Rechtswidrigkeit der erstrebten Zueignung	130
VII. Versuch	130
VIII. Mittäterschaft und Teilnahme	131
1. Sukzessive Mittäterschaft und Beihilfe	131
2. Sonstiges	133
IX. Konkurrenzen	134
§ 8. Schwere Raub (§ 250)	134
I. Grundlagen	134
II. § 250 I	135
1. Nr. 1 a	135
2. Nr. 1 b	135
3. Nr. 1 c	137
4. Nr. 2	137
III. § 250 II	138
1. Nr. 1	138
2. Nr. 2	140
3. Nr. 3 a	140
4. Nr. 3 b	140
IV. Konkurrenzen, Teilrücktritt	141
§ 9. Raub mit Todesfolge (§ 251)	142
I. Grundlagen und Aufbaufragen	142
II. Spezifischer Gefahrverwirklichungszusammenhang zwischen Grunddelikt und Todeserfolg	144
1. Grundlagen	144
2. Anwendung tödlicher Nötigungsmittel in der Beendi- gungsphase	145
III. Leichtfertigkeit	146
IV. Konkurrenzen mit den Tötungsdelikten	147

V. Versuch und Rücktritt	148
1. Versuch	148
2. Rücktritt	149
VI. Mittäterschaft und Teilnahme	151
§ 10. Räuberischer Diebstahl (§ 252)	152
I. Grundlagen und Aufbaufragen	153
II. Objektiver Tatbestand	154
1. Bei einem Diebstahl	154
2. Auf frischer Tat	154
3. Merkmal „betroffen“	155
4. Nötigungsteil	156
III. Subjektiver Tatbestand	156
IV. Täterschaft und Teilnahme	158
V. Konkurrenzen	160
§ 11. Erpressung (§§ 253, 255)	161
I. Grundlagen und Aufbaufragen	162
II. Nötigungsmittel	164
III. Streitpunkt Vermögensverfügung	166
1. Grundlagen	166
2. Falllösungen	168
3. Argumente	169
4. Dreieckerpressung	171
IV. Abgrenzung zwischen § 249 und § 255	172
V. Vermögensschaden	175
VI. Sicherungserpressung und Vermögensschaden bei Nötigungen mit Sicherungscharakter	178
VII. Subjektiver Tatbestand	180
VIII. Rechtswidrigkeit der erstrebten Bereicherung	180
IX. Verwerflichkeitsklausel (§ 253 II)	182
X. Schwere räuberische Erpressung	182
XI. Konkurrenzen	184
1. Konkurrenz mit § 263	184
2. Weitere Konkurrenzfragen	185
XII. Sonstiges	185
§ 12. Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§ 316 a)	186
I. Grundlagen	187
II. Tatbestand	187
1. Aufbaufragen	187
2. Verüben eines Angriffs auf Leib, Leben oder Entschlussfreiheit	188
3. Angriff auf den Führer eines Kraftfahrzeugs oder einen Mitfahrer	189
4. Ausnutzung der besonderen Verhältnisse des Straßenverkehrs	191
5. Subjektiver Tatbestand	193

III. Vertiefung und weitere Beispiele	193
IV. Vollendung und Versuch	196
V. Sonstiges	197
3. Kapitel. Betrug und betrugsähnliche Straftaten	
§ 13. Betrug (§ 263)	198
I. Grundlagen und Aufbaufragen	199
II. Täuschung	200
1. Tatsachen	200
2. Täuschungshandlung	201
III. Irrtum	208
1. Grundlagen	208
2. Zweifel des Getäuschten	211
3. Wissenszurechnung	212
IV. Vermögensverfügung	214
1. Grundlagen	214
2. Abgrenzung von Diebstahl und Sachbetrug im Zwei-Personen-Verhältnis	217
3. Abgrenzung von Diebstahl in mittelbarer Täterschaft und Sachbetrug im Drei-Personen-Verhältnis (Dreiecksbetrug)	222
4. Dreiecksbetrug in anderen Fällen	226
V. Vermögensschaden	227
1. Grundlagen	227
2. Wirtschaftlicher und juristisch-ökonomischer Vermögensbegriff	228
3. Zur Lehre von der unbewussten Selbstschädigung	233
4. Insbesondere: Spenden-, Bettel- und Schenkungsbetrug	234
5. Schadensberechnung, Kompensation, Saldierungsprinzip	236
6. Lehre vom individuellen (oder persönlichen) Schadenserschlag	240
7. Eingehungsbetrug und konkrete Vermögensgefährdung	243
8. Weitere Hinweise und Fallgruppen zum Vermögensschaden	248
VI. Subjektiver Tatbestand	255
1. Vorsatz	255
2. Bereicherungsabsicht	255
VII. Rechtswidrigkeit der erstrebten Bereicherung	260
VIII. Konkurrenzen	261
IX. Täterschaft und Teilnahme	262
X. Strafschärfungen	263
§ 14. Computerbetrug (§ 263 a)	265
I. Grundlagen und Aufbaufragen	265
II. Generelle Tatbestandsmerkmale	266
III. Die einzelnen Tathandlungen	268
1. Unrichtige Gestaltung des Programms (§ 263 a I 1. Var.)	268
2. Verwendung unrichtiger oder unvollständiger Daten (§ 263 a I 2. Var.)	268

3. Unbefugte Verwendung von Daten (§ 263 a I 3. Var.)	269
4. Sonst unbefugte Einwirkung auf den Ablauf (§ 263 a I 4. Var.)	276
IV. Sonstiges	277
§ 15. Versicherungsmissbrauch (§ 265) und Vortäuschen eines Versicherungsfalles (§ 263 III 2 Nr. 5)	279
I. § 265	279
II. Vortäuschen eines Versicherungsfalles (§ 263 III 2 Nr. 5)	281
1. Grundlagen	281
2. Zum Zweck, einen Versicherungsfall vorzutäuschen	282
§ 16. Erschleichen von Leistungen (§ 265 a)	283
I. Grundlagen	283
II. Automatenmissbrauch (§ 265 a I 1. Var.)	284
III. § 265 a I 2. Var.	285
IV. Beförderungsererschleichung (§ 265 a I 3. Var.)	285
V. Zutrittsererschleichung (§ 265 a I 4. Var.)	286
§ 17. Betrugsähnliche Wirtschaftsstraftaten (§§ 264, 264 a, 265 b)	287
I. Grundfragen des Wirtschaftsstrafrechts	287
II. Subventionsbetrug (§ 264)	288
III. Kapitalanlagebetrug (§ 264 a)	290
IV. Kreditbetrug (§ 265 b)	291
4. Kapitel. Untreue und untreuähnliche Straftaten	
§ 18. Untreue (§ 266)	293
I. Grundlagen und Aufbaufragen	293
II. Der Missbrauchstatbestand (§ 266 I 1. Var.)	295
III. Der Treubruchstatbestand (§ 266 I 2. Var.)	297
1. Die Vermögensbetreuungspflicht	297
2. Vertiefende Beispiele zur Reichweite des Treubruchstatbestandes	299
3. Zum pflichtenbegründenden Treueverhältnis	301
4. Die Tathandlung	302
5. Einverständnis des Vermögensinhabers	303
IV. Vermögensschaden	304
V. Täterschaft und Teilnahme	306
VI. Sonstiges	308
§ 19. Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten (§ 266 b)	309
I. Grundlagen und Aufbaufragen	309
II. (Universal-)Kreditkartenmissbrauch im „Drei-Partner-System“	312
III. (Kunden-)Kreditkartenmissbrauch im „Zwei-Partner-System“	314
IV. Sonstige Fälle	315
1. Missbrauch durch den berechtigten Karteninhaber	315

2. Missbrauch im electronic-cash-Zahlungsverfahren	316
3. Weitergabe und Erschleichen der Kreditkarte	317

5. Kapitel. Anschlussstraftaten

§ 20. Begünstigung (§ 257)	318
I. Grundlagen und Aufbaufragen	318
II. Objektiver Tatbestand	320
1. Die Vortat	320
2. Die Vorteile der Vortat als Sicherungsobjekt	320
3. Hilfeleistung bei der Vorteilssicherung	322
III. Subjektiver Tatbestand	323
1. Vorsatz	323
2. Absicht der Vorteilssicherung	324
IV. Abgrenzung zwischen Begünstigung und Beihilfe zur Vortat ..	324
V. Sonstiges	325
§ 21. Strafvvereitelung (§§ 258, 258 a)	326
I. Grundlagen und Aufbaufragen	327
II. Verfolgungsvvereitelung (§ 258 I)	328
1. Die Vortat	328
2. Vereiteln	328
III. Vollstreckungsvvereitelung (§ 258 II)	332
IV. Subjektiver Tatbestand und Versuch	333
V. Persönliche Strafausschlussgründe (§ 258 V und VI)	333
1. § 258 V	333
2. § 258 VI	334
3. Verhältnis zu anderen Vorschriften	335
4. Irrtum	336
VI. Objektive Zurechnung, Täterschaft und Teilnahme	336
1. Grundlagen	336
2. Verteidigerhandeln	337
VII. Strafvvereitelung im Amt (§ 258 a)	339
§ 22. Hehlerei (§§ 259, 260, 260 a)	341
I. Grundlagen und Aufbaufragen	341
II. Die Vortat	343
1. Die „gegen fremdes Vermögen gerichtete“ rechtswidrige Tat	343
2. Das zeitliche Verhältnis zwischen Vortat und Hehlerei	344
III. Die durch die Vortat erlangte „Sache“ als Tatobjekt	346
1. Begriff der Sache	346
2. Ersatzhehlerei	346
IV. Die Tathandlungen	349
1. Ankaufen oder sonst sich (oder einem Dritten) verschaf- fen	349
2. Absetzen und Absetzenhelfen	352
V. Subjektiver Tatbestand	355

VI. Versuch	356
VII. Hehlerei durch an der Vortat Beteiligte	357
VIII. §§ 260, 260 a	359
§ 23. Geldwäsch; Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte (§ 261)	360
I. Grundlagen und Aufbaufragen	360
II. Tatobjekte	362
III. Tathandlungen	364
1. Die Tathandlungen des § 261 I und II	364
2. Die Reichweite des § 261 VI	365
3. „Sozialadäquate“ Verhaltensweisen	367
4. Speziell: Honorarzahlungen an einen Wahlverteidiger	367
IV. Sonstiges	369
6. Kapitel. Sachbeschädigung (§§ 303–305 a)	
§ 24. Sachbeschädigung (§ 303)	371
I. Grundlagen und Aufbaufragen	371
II. Tatobjekt fremde Sache	372
III. Tathandlungen des § 303 I	373
1. Tathandlung Zerstören	373
2. Tathandlung Beschädigen	373
3. Reine Sach- und Nutzungsentziehungen	375
4. Beschädigen insbesondere durch Graffitis, Verunreinigungen, Verunstaltungen und wildes Plakatieren	376
IV. § 303 II	378
1. Verhältnis von § 303 I und II	378
2. Tathandlung	379
§ 25. Weitere Sachbeschädigungsdelikte (§§ 304–305 a)	380
I. Gemeinschädliche Sachbeschädigung (§ 304)	380
II. Zerstörung von Bauwerken (§ 305)	382
III. Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (§ 305 a)	382
§ 26. Datenveränderung (§ 303 a) und Computersabotage (§ 303 b)	383
I. Datenveränderung (§ 303 a)	383
II. Computersabotage (§ 303 b)	385
7. Kapitel. Sonstige Straftaten gegen das Vermögen	
§ 27. Vereiteln der Zwangsvollstreckung (§ 288)	388
I. Grundlagen	388
II. Die dem Schuldner drohende Zwangsvollstreckung	388
III. Bestandteile des Schuldnervermögens	389
IV. Zu den Tathandlungen	390
V. Subjektiver Tatbestand	391
§ 28. Pfandkehr (§ 289)	392
I. Grundlagen	392

II. Geschützte Rechte	392
III. Merkmal „Wegnahme“	394
IV. Subjektiver Tatbestand	395
§ 29. Jagdwilderei (§ 292)	396
I. Grundlagen	396
II. Objektiver Tatbestand	396
III. Irrtumsfälle	397
Stichwortverzeichnis	399